



09.05.2025

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gestern jährte sich der Tag der Befreiung, die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht und damit das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zum 80. Mal. Für Millionen von Menschen endete damit die Zeit der Verfolgung, Vertreibung und des Schreckens der Naziherrschaft. Heute wurde im Bundestag in einer Gedenkstunde an diesen Tag erinnert und gemahnt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erinnerte gestern in seiner Rede an den Zustand Deutschlands, welches vor 80 Jahren in Schutt und Asche lag, und daran, wie lange die Bezeichnung als „Tag der Befreiung“ von Richard von Weizsäcker noch umstritten war in der jungen Bundesrepublik. Und er mahnte dazu, dass unsere Freiheit auch heute unter Druck steht, dass die ehemaligen Befreier von Auschwitz wieder zu Aggressoren geworden sind und auch in Deutschland wieder

Antisemitismus und demokratiezersetzende Tendenzen vorhanden sind. Und er forderte dazu auf, nicht die Lehren aus der Geschichte über Bord zu werfen, auch wenn sie uns etwas abverlangen, sondern für die demokratischen Werte einzustehen. [\(Hier geht es zur gesamten Gedenkveranstaltung\)](#)





Was für eine Woche! Nachdem der Abschluss der Koalitionsverhandlungen und der Zustimmung durch die Mitglieder der SPD in dieser Woche erreicht wurden, konnte die neue Bundesregierung ihre Arbeit aufnehmen. Doch zu Beginn der Woche hieß es Abschied nehmen: Mit der höchstmöglichen militärischen Ehrung, dem großen Zapfenstreich, wurde „unser“ Bundeskanzler Olaf Scholz am Montag im Bendlerblock verabschiedet. Ich war froh, an dieser würdigen und schönen Veranstaltung teilnehmen zu dürfen. Olaf Scholz hat unser Land in den vergangenen Jahren gut und sicher durch viele Krisen manövriert. Dafür gebührt ihm unser Dank. Ich bin überzeugt davon: In wenigen Jahren werden viele mit anderen Augen auf diese Regierungszeit blicken und erkennen, welche Fortschritte und Erfolge seine besonnene Regierungszeit gebracht hat. Danke, Olaf!

Am Dienstagmorgen, als wir uns in der Bundestagsfraktion früh zur letzten Sitzung vor der Kanzlerwahl getroffen haben, ahnten wir noch nicht, wie historisch dieser Tag werden würde. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik verpasste ein Kanzlerkandidat im ersten Wahlgang die Kanzlermehrheit und wurde so vorerst nicht gewählt. Die SPD hat von Beginn an zu ihrem Wort gestanden und war bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich hoffe sehr, dass es in der Zukunft zuverlässiger zugehen wird, denn die Herausforderungen dulden keinen Aufschub. Wir wollen unser Land modernisieren: Mit Investitionen in unsere Infrastruktur und Wirtschaft sichern wir vor allem Arbeitsplätze. Mit einem höheren Mindestlohn und mehr Tarifbindung sorgen wir dafür, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besser für ihre Arbeit bezahlt werden. Mit Entlastungen für kleine und mittlere Einkommen und vor allem Familien wollen wir das Leben leichter machen. Ich freue mich sehr, dass wir nun in der neuen Regierungskonstellation starten können.

Unser Team in der Regierung

 Lars Klingbeil Finanzen	 Bärbel Bas Arbeit & Soziales	 Boris Pistorius Verteidigung
 Verena Hubertz Wohnen & Bauwesen	 Stefanie Hubig Justiz & Verbraucherschutz	 Reem Alabali-Radovan Entwicklung
 Carsten Schneider Umwelt & Klimaschutz	 Elisabeth Kaiser Beauftragte Ostdeutschland	 Natalie Pawlik Beauftragte Integration

Fotos: Photothek Media Lab
Foto Stefanie Hubig: Peter Bajer

**Fraktion im
Bundestag**

Auch die sozialdemokratischen Ministerinnen und Minister der Bundesregierung wurden in dieser Woche vereidigt:

- Mit unserem Parteivorsitzenden **Lars Klingbeil** gibt es einen sozialdemokratischen Vizekanzler und Finanzminister. Ich freue mich sehr, dass wir dieses wichtige Ressort wieder besetzen und wir mit weniger Störfeuer, wie in den vergangenen Jahren rechnen können.

- Die bisherige Bundestagspräsidentin **Bärbel Bas** ist Nachfolgerin von Hubertus Heil und künftige Ministerin für Arbeit und Soziales. Sie hat das Herz am richtigen Fleck, um dieses Amt gut weiterzuführen. Mein Dank gilt Hubertus Heil für die lange gute Zusammenarbeit, die wir hatten.
- **Boris Pistorius** bleibt Bundesverteidigungsminister und wird seine gute Arbeit fortsetzen. Mit ihm werden wir darüber entscheiden, nicht nur wie viel Geld wir ausgeben, sondern vor allem welche Aufgaben die Bundeswehr in Zukunft erfüllen soll.
- Meine bisherige Kollegin als stellvertretende Fraktionsvorsitzende, **Verena Hubertz**, ist die neue Ministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Wohnen ist eine wesentliche soziale Frage - nicht nur in den Ballungsräumen.
- **Dr. Stefanie Hubig**, bisherige Bildungsministerin in Rheinland-Pfalz und ehemalige Richterin, wird neue Bundesjustizministerin. Sie wird nicht nur die Rechte von Mieterinnen und Mietern schnell in den Fokus nehmen, sondern auch den Umgang mit der AfD zum Thema haben.
- **Reem Alabali-Radovan** ist die Nachfolgerin von Svenja Schulze und neue Ministerin für Entwicklungshilfe und Zusammenarbeit. Die Union wollte es abschaffen. Dabei ist es so wichtig für unsere Rolle in der Welt. Türen zu öffnen und Brücken zu bauen für politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit nutzt uns und anderen.
- **Carsten Schneider**, der bisherige Ostbeauftragte der Bundesregierung ist neuer Minister für Umwelt und Klimaschutz. Es wird für ihn um kluge Investitionen in den Klimaschutz gehen, die die soziale Frage im Blick haben. Umweltschutz muss mit der Investitionsoffensive in Einklang gebracht werden.
- **Elisabeth Kaiser** ist die Nachfolgerin als Staatsministerin für Ostdeutschland. Es geht ihr um den Osten - aber gerade deshalb um gleichwertige Lebensbedingungen im ganzen Land.
- Die Wetterauer Bundestagsabgeordnete und meine Wahlkreisnachbarin **Natalie Pawlik** ist neue Staatsministerin für Integration. Ich bin froh, dass wir viel für Integration in den Koa-Vertrag verhandeln konnten und dass ich mit ihr im Bundesministerium für Arbeit und Soziales eng zusammenarbeiten darf.

Ich bedanke mich bei allen ausgeschiedenen Ministerinnen und Ministern, bei Svenja Schulze, Klara Geywitz, Jörg Kukies, Nancy Faeser, Wolfgang Schmidt. Besonders natürlich bei den beiden Ministern, mit denen ich in meinem Verantwortungsbereich sehr eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet habe, bei Hubertus Heil und Karl Lauterbach. Wir haben viel erreicht in den vergangenen Jahren, darauf können alle Beteiligten stolz sein. Ich habe sehr gerne mit euch zusammengearbeitet!

Jetzt wird es darum gehen, dass wir auch in der neuen Legislatur und Regierung auf das Begonnene aufbauen und Deutschland in eine gute Zukunft führen.

Auch die SPD-Bundestagsfraktion hat in dieser Woche personelle Weichen gestellt und einen neuen geschäftsführenden Fraktionsvorstand gewählt. Neuer Fraktionsvorsitzender ist Matthias Miersch, der Generalsekretär der SPD, der noch im Wahlkampfendspurt bei mir in Wetzlar zu Gast gewesen ist. Erster parlamentarischer Geschäftsführer ist der sauerländische Bundestagsabgeordnete Dirk Wiese. Persönlich freue ich mich sehr, dass ich als stellvertretende Fraktionsvorsitzende wiedergewählt wurde. Bisher durfte ich bereits für die Themen Arbeit, Soziales und Gesundheit zuständig sein, nun kommen noch die Bereiche Bildung, Familie, Frauen, Senioren und Jugend hinzu. Damit liegen alle Sozialgesetzbücher in meiner Verantwortung.



Nachdem ich bereits in den vergangenen Jahren das Privileg hatte, an entscheidender Stelle für die Fraktion Verantwortung zu übernehmen, darf ich das auch in der neuen Koalition fortsetzen. Dabei liegt viel Arbeit vor uns: Mit der Sozialstaatsreformkommission wollen wir Bürokratie im Sozialstaat abbauen, mehr Transparenz und Gerechtigkeit schaffen und so das Leben leichter machen. Die Investitionen in Infrastruktur und Wirtschaft müssen auch bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern abkommen - mit einem Mindestlohn von 15 Euro und mehr Tariftreue. Mit den Startchancenprogrammen und der Bekämpfung von Kinderarmut werden wir für mehr Chancengleichheit sorgen. Und wir stabilisieren die Rente auch für die kommende Generation. Ich freue mich darauf, dass alles an zentraler Stelle umgesetzt werden kann.



Zu Beginn der neuen Legislatur habe ich ein neues Format eingeführt: In meinem WhatsApp-Kanal "kurz und wahr - #dieschmidt stellt klar" gibt es regelmäßig kurze Antworten auf aktuelle Themen und falsche Berichterstattungen rund um den Sozialstaat und allgemeine Themen, die dann wiederum an Freunde weitergeleitet werden können. [Der Kanal kann hier abonniert werden.](#)

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt